

Der Gemeindeausschuss von Abtei hat mit Beschluss Nr. 103 vom 08.06.2020 den Entwurf für Änderungen zum Bauleitplan beschlossen.

a) Ausweisung einer Zone für touristische Einrichtungen – Campingplatz „Camping Odlina“ in Stern auf Bp. 2046 K.G. Abtei.

b) Ausweisung eines Gewerbegebietes D1 „Colz“ in Stern auf der Bp. 1071 und auf der Gp. 3385/18 K.G. Abtei.

c) Erweiterung des Gewerbegebietes G1 „Ciaminades“ in Abtei auf Gpp. 1148/6 und 1147/1 K.G. Abtei.

d) Verlegung der bestehenden Wohnbauzone C1 – Erweiterungszone „Costadedoi 3“ von der Gp. 4728/1 auf die Gp. 4721/2 K.G. Abtei.

Die Gemeinde hat das Verfahren gemäß Art. 21 des L.G. Nr. 13/1997 i.g.F. durchgeführt.

Der Beschluss wurde für die Dauer von 30 Tagen, und zwar ab dem 10.06.2020, im Sekretariat der Gemeinde Abtei für die Öffentlichkeit zur Einsichtnahme aufgelegt. Der Zeitpunkt der Auflegung wurde vorher durch Anzeigen im Bürgernetz des Landes bekannt gegeben.

Während dieser Frist sind bei der Gemeinde keine Einwände und Vorschläge eingegangen.

Die Landeskommission für Raum und Landschaft in der Sitzung vom 17.12.2020 den Antrag überprüft und folgendes Gutachten erteilt:

a): Die Gemeinde beabsichtigt, einen als Wohnmobilstellplatz genutzten Parkplatz in einen Campingplatz umzuwandeln. Die Kommission nimmt den Antrag zur Kenntnis, stellt den eindeutigen Widerspruch zu den Bestimmungen des Art. 44/bis Abs. 1/bis des Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13 vom 11. August 1997 fest und gibt daher aufgrund der Unzulässigkeit des Antrags ein negatives Gutachten ab. Aus städtebaulicher Sicht ist anzumerken, dass sich der Standort aufgrund der unmittelbaren Nähe zu einem bestehenden Gewerbegebiet mit den daraus resultierenden Lärm- und Emissionsbeeinträchtigungen durch die Aktivitäten des etwas tiefer gelegenen

La Giunta comunale di Badia con deliberazione n. 103 del 08.06.2020 ha adottato una proposta di modifiche al piano urbanistico.

a) Inserimento di una zona per impianti turistici - Campeggio “Camping Odlina” in La Villa sulla p.ed. 2046 C.C. Badia.

b) Inserimento di una zona per insediamenti produttivi D1 "Colz" in La Villa sulle p.ed. 1071 e p.f. 3385/18 C.C. Badia.

c) Ampliamento della zona produttiva G1 "Ciaminades" a Badia sulle pp.ff. 1148/6 e 1147/1 C.C. Badia.

d) Spostamento dell'attuale zona residenziale C1 – zona d'espansione "Costadedoi 3" dalla p.f. 4728/1 alla p.f. 4721/2 C.C. Badia.

Il Comune ha applicato la procedura prevista dall'art. 21 della L.P. n. 13/1997 e successive modifiche.

La deliberazione è stata depositata ed esposta al pubblico per la durata di 30 giorni, a partire dal 10.06.2020, nella segreteria del Comune di Badia.

La data di esposizione è stata preventivamente resa nota mediante avviso pubblicato nella rete civica della Provincia.

Durante questo periodo al Comune non sono state presentate osservazioni e proposte.

La Commissione provinciale per il territorio e il paesaggio nella seduta del 17.12.2020 ha esaminato la proposta ed ha espresso il seguente parere:

a): Il Comune intende trasformare un parcheggio adibito ad area per sosta camper in campeggio. La Commissione prende atto della richiesta, constata l'evidente conflitto con quanto previsto dall'art. 44/bis comma 1/bis della LP n. 13 dell'11 agosto 1997 ed esprime quindi parere negativo per illegittimità della proposta. Dal punto di vista urbanistico si rimarca che la localizzazione non è sicuramente adatta ad ospitare una zona turistica ove i turisti trascorrono le loro vacanze data l'immediata vicinanza con un'esistente zona produttiva con conseguente disturbo acustico e di emissioni a causa delle attività della zona produttiva stessa posta leggermente più in basso. Il parcheggio per sosta camper

Produktionsgebietes, sicher nicht für einen touristischen Bereich eignet, in dem Touristen ihren Urlaub verbringen. Der Wohnmobilstellplatz ermöglicht einer kleinen Anzahl von Wohnmobilen das zeitlich begrenzte Parken, erhebt aber nicht den Anspruch, die Dienstleistungen und Einrichtungen einer Tourismuszone zu bieten. Es wird auch festgestellt, dass die erforderliche öffentliche Zufahrt nicht vorgesehen ist. Die Kommission spricht sich gegen die von der Gemeinde vorgeschlagene Änderung aus.

b):

Die Gemeinde beantragt die Ausweisung eines Gewerbegebietes. Diese Ausweisung wird negativ bewertet, da sie sich in einem isolierten, landschaftssensiblen Gebiet innerhalb einer Bannzone befindet, die genau deshalb ausgewiesen wurde, um die Verbauung dieses wertvollen Wiesenhangs, auf dem ein Naturdenkmal und eine Reihe von denkmalgeschützten Gebäuden bestehen, zu verhindern. Die Schaffung einer neuen Zone hätte unweigerlich negative Auswirkungen auf die Aussicht von der Gadertalerstrasse zur Kirche und zum "Ciastel Colz", die eingeschränkt und stark beeinträchtigt würde. Aus der, der Bedarfsanalyse beigefügten Liste, ist ersichtlich, dass in einigen der bereits ausgewiesenen Gewerbegebiete noch ungenutzte, unbebaute Flächen vorhanden sind, die sich aufgrund ihrer Lage und Größe für die vorgesehene Nutzung anbieten würden. Die betreffenden Gebiete sind seit mehr als fünf Jahren im Bauleitplan ausgewiesen. In Anbetracht der gesetzlichen Verpflichtung zur rationellen Flächennutzung wird daher auf Artikel 28 des Landesgesetzes Nr. 9 "Raum und Landschaft" von 2018 und auf das Dekret des Landeshauptmanns Nr. 17 vom 7 Mai 2020 verwiesen, und die Gemeinde wird aufgefordert, die bereits im Bauleitplan ausgewiesenen und noch nicht genutzten Flächen der vorgesehenen Nutzung zuzuführen. Die Verlagerung der handwerklichen Tätigkeit in ein bereits ausgewiesenes Gewerbegebiet stellt auch eine Möglichkeit dar, den unvermeidlichen Konflikt zwischen zwei schwer miteinander zu vereinbarenden Tätigkeiten rationell zu lösen, den Bereich zu ordnen und das gesamte Gebäude nur der Beherbergungstätigkeit zuzuweisen, die sicherlich davon profitieren würde. Die Ausweisung einer Fläche für ein einzelnes Unternehmen in isolierter Lage wird nicht positiv bewertet. Die Kommission stimmt

consente la sosta per un periodo limitato di tempo di un numero contenuto di camper, ma non ha la pretesa di offrire servizi e comodità di una zona turistica. Si fa inoltre presente che non è stato previsto il necessario accesso pubblico. La Commissione si esprime contro la modifica proposta dal Comune

b):

Il Comune richiede la previsione di una zona per insediamenti produttivi. Tale previsione è valutata negativamente poiché in un contesto isolato, paesaggisticamente sensibile all'interno di una zona di rispetto, evidenziata proprio per evitare l'urbanizzazione di questo prezioso versante coltivato a prato, che vede la presenza di un monumento naturale e di una serie di edifici di pregio posti sotto tutela. La previsione di una nuova zona avrebbe inevitabili effetti negativi sulla vista che dalla strada della Val Badia si gode sul sovrastante insieme della chiesa con il "Ciastel Colz", vista che sarebbe limitata e seriamente compromessa. Secondo l'elenco allegato all'analisi del fabbisogno di aree produttive, risulta evidente che all'interno di alcune zone già individuate vi sia ancora disponibilità di terreni inutilizzati e non edificati che, per posizione e dimensione, si presterebbero all'utilizzo previsto. Le zone in questione sono state individuate nel piano urbanistico da più di cinque anni. In considerazione dell'obbligo di legge concernente il razionale sfruttamento del suolo, si rimanda quindi all'art. 28 della legge provinciale n. 9 «Territorio e paesaggio» del 2018 e al Decreto del Presidente della Provincia n. 17 del 7 maggio 2020 e si invita il Comune a destinare all'uso previsto le aree già individuate nel piano urbanistico e non ancora utilizzate. Lo spostamento dell'attività artigianale in una zona produttiva già individuata rappresenta inoltre l'occasione per risolvere razionalmente l'inevitabile conflitto tra due attività difficilmente conciliabili tra loro, per sistemare l'area e per destinare l'intero edificio alla sola attività ricettiva che ne trarrebbe un sicuro vantaggio. La previsione di una zona per un'unica impresa in posizione isolata non è valutata positivamente. La Commissione si esprime contro la modifica proposta dal Comune.

gegen die von der Gemeinde vorgeschlagene Änderung.

c): Die Gemeinde sieht die Erweiterung des Gewerbegebietes "Ciaminades" vor, um die Erweiterung eines bereits in der bestehenden Zone ansässigen Unternehmens zu ermöglichen; die Stellungnahme des Amtes für Gemeindeplanung ist positiv. Alle Gebäude, die in irgendeiner Weise mit der Tätigkeit des Unternehmens verbunden sind, müssen in die Abgrenzung der Zone fallen, und in dieser Hinsicht wird die Gemeinde aufgefordert, den Zustand der umliegenden Orte wiederherzustellen. Die Kommission spricht sich für die von der Gemeinde vorgeschlagene Änderung aus.

d): Die Gemeinde beantragt die Verlegung einer bestehenden, aber noch nicht realisierten Erweiterungszone und die gleichzeitige Umwandlung der Fläche in eine private Grünfläche, um einem bestehenden Hotelbau eine Freifläche zu ermöglichen. Die Verlegung der Erweiterungszone C1 "Costadedoi 3", außerhalb der derzeitigen kompakten Abgrenzung, kann nur im Hinblick auf eine Verbesserung der Versorgung mit öffentlichen Räumen in der gesamten Fraktion genehmigt werden; es besteht kein eindeutiges öffentliches Interesse an der Verlegung eines Baugebiets aus dem bebauten Bereich in dessen Randbereiche ohne gleichzeitige Verbesserung der Versorgung mit für die gesamte Gemeinde nutzbaren Flächen. Es wird daher darauf hingewiesen, dass die Fläche in eine öffentliche Grünfläche oder einen Spielplatz für Kinder umgewandelt werden sollte, und von der gesamten Gemeinde, und nicht nur von den Gästen des nahe gelegenen Hotels genutzt werden kann. Die Bereitstellung einer öffentlichen Grünfläche könnte den neuen Flächenverbrauch durch die Verlegung der Erweiterungszone kompensieren und würde den Freiraum im Bereich der kleinen Kapelle vergrößern. Die Kommission spricht sich für die Abänderung aus, unter der Bedingung, dass die Grünfläche für die Allgemeinheit verfügbar ist.

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 14 vom 26.02.2021, die Abänderung zum Bauleitplan betreffend den Punkt c) unter Berücksichtigung des Gutachtens der Landeskommission für Raum und Landschaft genehmigt.

c): Il Comune prevede l'ampliamento della zona produttiva "Ciaminades" per consentire l'espansione di un'azienda già insediata nella zona esistente; il parere dell'ufficio pianificazione comunale è positivo. Tutti i manufatti in qualche modo connessi all'attività dell'azienda dovranno ricadere all'interno del perimetro della zona e a tal proposito si invita il Comune al ripristino dello stato dei luoghi circostanti. La Commissione si esprime a favore della modifica proposta dal Comune.

d): Il Comune richiede lo spostamento di una zona di espansione esistente ma non ancora realizzata e la contemporanea trasformazione dell'area in verde privato per consentire ad una struttura alberghiera esistente di mantenere uno spazio libero. Lo spostamento della zona d'espansione C1 "Costadedoi 3", al di fuori della delimitazione compatta attuale, può essere approvata solo nell'ottica di un miglioramento della dotazione degli spazi pubblici dell'intera frazione; non si ravvede un chiaro interesse pubblico nello spostamento di un'area edificabile dal centro edificato ai suoi margini senza che vi sia un contemporaneo miglioramento delle dotazioni di spazi fruibili dall'intera comunità. Si indica pertanto che l'area dovrà essere trasformata in verde pubblico o parco giochi per bambini ed essere fruibile dall'intera collettività e non soltanto dagli ospiti del vicino albergo. La previsione di uno spazio di verde pubblico potrebbe compensare il nuovo consumo di suolo conseguente allo spostamento della zona d'espansione e aumenterebbe lo spazio libero vicino alla piccola cappella. La Commissione si esprime a favore della variazione, a condizione che l'area verde sia fruibile dalla collettività.

Il Consiglio comunale con deliberazione n. 14 del 26.02.2021, ha approvato la modifica al piano urbanistico riferita al punto c) rispettando il parere della Commissione provinciale per il territorio e il paesaggio.

Die Gemeinde beschließt, in Abweichung vom Gutachten der Kommission, die nachstehend angeführten Abänderungen zum Bauleitplan und begründet dies wie folgt:

a): zunächst ist darauf hinzuweisen, dass der Antrag auf Änderung des Bauleitplanes von der Notwendigkeit diktiert wurde, das betreffende Gebiet sowohl aus urbanistischer als auch aus normativer Sicht endgültig zu regeln und dem Antragsteller eine der Größe des Gebiets angemessene und mit der Entwicklung des Gebiets im Einklang stehende Betriebsführung zu ermöglichen. Trotz jüngster gesetzlicher Änderungen setzt die derzeitige Lizenz der Betriebsführung strenge betriebliche Grenzen, mit zahlreichen Nachteilen sowohl in wirtschaftlicher als auch in organisatorischer Hinsicht. In Anbetracht des Vorhandenseins der technischen und gesetzlichen Anforderungen des gesamten Gebietes, ermöglicht die Änderung des Bauleitplanes von "Parkplatz" zu "Camping" stattdessen dem Antragsteller seine Dienstleistungen zu aktualisieren und im Einklang mit den Bedürfnissen der Touristen anzubieten.

In diesem Zusammenhang ist es erwähnenswert, dass das "Parking Odlina" seine Tätigkeit im Jahr 2004 aufgenommen hat und zu einer historischen Realität für Camper im Gebiet Alta Badia geworden ist. Es ist seit fast 20 Jahren in Betrieb und hat zu einer positiven und bedeutenden Entwicklung der Gegend in touristischer und wirtschaftlicher Hinsicht beigetragen und ist bis heute ein Bezugspunkt für den Sektor, in dem es tätig ist. Die Struktur rühmt sich einer familiären Leitung und wird mit großem Engagement und Fleiß von dem Antragsteller geführt, die sie immer in perfektem Zustand gehalten hat, Werte und Tatsachen, die im Laufe der Zeit zu einem konstant guten Betrieb desselben geführt haben. Folglich erscheint der betreffende Antrag sowohl zur Bewältigung der zeitlich bedingten Veränderungen als auch zur Ermöglichung einer zeitgemäßen Führung durch die Familie gerechtfertigt.

Die Lage der Struktur wird, entgegen den Behauptungen der Landeskommission, von den Besuchern sehr geschätzt, da sie sich in einer strategischen und ruhigen Position am Waldrand befindet, mit einem wunderbaren Blick auf den Hl. Kreuzkofel, eines der Symbole vom Gebiet Alta Badia. In der Tat haben die Touristen im Sommer

Il Comune, in deroga al parere della Commissione, ha approvato le modifiche al piano urbanistico sotto riportate con la seguente motivazione:

a): innanzitutto, va fatto presente che la richiesta di modifica al piano urbanistico è stata dettata dall'esigenza di regolarizzare definitivamente l'area in questione sia sotto l'aspetto urbanistico, sia sotto l'aspetto normativo e permettere al richiedente una gestione adeguata alla dimensione dell'area ed in sintonia con lo sviluppo della zona. Nonostante le recenti modifiche normative l'attuale licenza pone alla gestione dei rigorosi limiti operativi con conseguenti numerosi svantaggi sia sotto l'aspetto economico sia sotto l'aspetto organizzativo. Attesa la presenza dei requisiti tecnici e normativi dell'intera area, la modifica del piano urbanistico da "area parking" in "area camping" permette invece al richiedente di aggiornare ed offrire i propri servizi in sintonia con le esigenze dei turisti.

Al riguardo giova evidenziare come il "Parking Odlina" ha iniziato la propria attività nell'anno 2004 ed è diventato una realtà storica per i camperisti in Alta Badia. Lo stesso infatti è operativo ormai da quasi 20 anni ed ha contribuito ad un positivo ed importante sviluppo della zona dal punto di vista turistico ed economico, essendo a tutt'oggi un punto di riferimento per il settore in cui opera. La struttura vanta una gestione familiare ed è gestita con grande impegno e diligenza del richiedente, che l'ha sempre mantenuta in perfetto stato, valori e fatti che hanno portato ad un costante buon funzionamento della stessa nel tempo. Con la conseguenza che la richiesta in oggetto emarginata pare giustificata sia al fine di far fronte ai cambiamenti dovuti al decorso degli anni sia al fine di permettere alla famiglia una gestione adeguata all'andamento dei tempi. La localizzazione della stessa, contrariamente a quanto sostenuto dalla Commissione provinciale, è molto apprezzata da chi la frequenta in quanto situata in una posizione strategica e comunque tranquilla ai margini del bosco con una vista meravigliosa sul Monte Santa Croce, uno dei simboli dell'Alta Badia. In estate i turisti hanno infatti la possibilità di ritirarsi nel bosco adiacente e di fare passeggiate in estate direttamente dall'area stessa, mentre in inverno possono raggiungere gli impianti di risalita a piedi senza dover muovere i

die Möglichkeit, sich in den angrenzenden Wald zurückzuziehen und direkt vom Gebiet aus Spaziergänge zu unternehmen, während sie im Winter die Skilifte zu Fuß erreichen können, ohne Fahrzeuge bewegen zu müssen, eine Tatsache, die der Struktur einen nicht zu unterschätzenden Vorteil verleiht. Gleichzeitig wird auch die Lage geschätzt, da sie nicht weit vom Dorf entfernt ist und alle Dienstleistungen leicht zu Fuß erreicht werden können. Auch kann die Auffassung der Kommission nicht geteilt werden, wonach die Nähe zum Produktionsbereich zu Lärm- und Emissionsbelästigungen führen kann. Tatsächlich liegt das betreffende Gebiet viel höher als das darunter liegende Produktionsgebiet, das aufgrund seiner Lage und der Art der ausgeübten Tätigkeiten keinerlei Störung für die Touristen verursacht. Es sollte hinzugefügt werden, dass nur wenige Positionen innerhalb des Bereichs einen direkten Blick auf den Produktionsbereich haben. Der Beweis dafür ist, dass es in all diesen Jahren keine Beschwerden von denjenigen gab, die dort übernachtet haben. Ganz im Gegenteil. Aus den von den Touristen formulierten Bewertungen geht hervor, dass die Struktur für das gute Management und die ruhige und strategische Lage geschätzt wird.

Schließlich kann die Meinung der Landeskommision auch in dem Punkt nicht geteilt werden, der sich auf den öffentlichen Zugang zur Struktur bezieht, der größtenteils auf dem Privatgrundstück von dem Antragsteller verläuft und seit Beginn der Tätigkeit der derzeitigen Struktur besteht. Selbiger ist gut funktionierend und so gelegen, dass er möglichst wenig stört und sich in das umliegende Gelände gut einfügt.

b): Im Gutachten wird darauf hingewiesen, dass die Ausweisung der Gewerbezone eine Störung und damit zusammenhängend eine negative Auswirkung auf die Sichtbarkeit des genannten Ensembles haben wird. Dieser mögliche Umstand wurde bereits im Antrag um Ausweisung berücksichtigt und wird durch folgende Maßnahmen verhindert.

Die Position der Zone befindet sich südlich des Ansitzes Colz in einer Entfernung von ca. 300 m und in einem Höhenunterschied von ca. 70 m unterhalb desselben. Durch die Beschaffenheit des Geländeverlaufs zwischen dem Standort des Betriebes des Antragstellers und der sich dahinter befindlichen Bannzone ist das Schloss nicht einsehbar. Volle Sicht auf das Ensemble ist erst in weiterer nördlicher

mezzi, fatto che attribuisce alla struttura un punto di forza da non sottovalutare. Nello stesso tempo la posizione risulta anche apprezzata in quanto non lontana dal paese e tutti i servizi possono essere raggiunti tranquillamente a piedi. Né può essere condivisa l'opinione della Commissione, stante la quale la vicinanza alla zona produttiva può dare disturbo acustico e di emissioni. In realtà, l'area in questione è situata in una posizione molto più alta rispetto alla zona produttiva sottostante, la quale sia per la posizione, sia per la tipologia di attività svolte, non reca alcun tipo di disturbo ai turisti. Va aggiunto che all'interno dell'area solo poche postazioni hanno una visuale diretta sulla zona produttiva. Prova ne sia, che in tutti questi anni non vi sono state alcun tipo di lamentele da parte di chi vi ha soggiornato. Tutt'altro. Dalle recensioni formulate dai turisti emerge proprio in maniera evidente che la struttura è apprezzata per la buona gestione e per la posizione tranquilla e strategica.

Infine, il parere della Commissione provinciale non può essere condiviso nemmeno sul punto relativo all'accesso pubblico alla struttura, che passa in gran parte sulla proprietà privata del richiedente ed è esistente da quando la struttura attuale ha iniziato la propria attività. Lo stesso è ben funzionante e situato in una posizione da recare il meno disturbo possibile e creare poco impatto anche nella zona verde situata attorno alla struttura.

b): Il parere indica che la designazione della zona produttiva creerebbe disturbo e un conseguente impatto negativo sulla visibilità sul sovrastante insieme della chiesa con il "Ciastel Colz". Questa circostanza potenziale è già stata considerata nella domanda di inserimento e sarà impedita dalle seguenti misure.

La posizione della zona si trova a sud del "Ciastel Colz" ad una distanza di circa 300 m e ad un dislivello di circa 70 m sotto di esso. A causa della configurazione del terreno tra la posizione dell'esercizio del richiedente e la zona di rispetto retrostante, il castello non è visibile. Viste complete dell'insieme sono possibili solo più a nord e non sono oggetto della richiesta di modifica. Nel piano urbanistico del Comune di Badia la

Richtung möglich und nicht Gegenstand des Antrags. Im Bauleitplan der Gemeinde Abtei ist für die Gewerbezone D1 eine Dichte von $3,5 \text{ m}^3/\text{m}^2$ vorgesehen. Um das Ensemble zu respektieren wird für die vorgesehene Zone eine reduzierte Dichte von $1,5 \text{ m}^3/\text{m}^2$ vorgeschlagen. Damit wird sichergestellt, dass nur ein eingeschränkter baulicher Eingriff möglich sein wird. Die in Frage kommende Parzelle und Gebäude befindet sich außerhalb der Bannzone des Ansitzes Colz und es besteht keine Bindung in der Art eines indirekten Denkmalschutzes. Das Gemeindegebiet von Abtei verfügt über einige Gewerbegebiete. Sie sind zu einem großen Teil bereits verbaut oder im privaten Besitz. Das nächst liegende mögliche Gewerbegebiet befindet sich in Pedraces in einer Entfernung von zirka 5 Km. Zudem handelt es sich im konkreten Fall um eine Einbeziehung und Umwidmung eines Teiles eines bestehenden Gebäudes mit Mischbetrieb. Eine Auslagerung des bestehenden Betriebes in ein anderes Gewerbegebiet ist aus organisatorischen und finanziellen Gründen für den Antragsteller nicht möglich. Er verfügt bereits über die notwendige Fläche am derzeitigen Standort und damit können notwendige Investitionen zum Erhalt der Arbeitsplätze im ländlichen Raum auch in Krisenzeiten finanziell bewältigt werden. Die gewerblichen Tätigkeiten am derzeitigen Standort werden als Familienbetrieb geführt und stellen eine rationelle Arbeitsteilung dar. Eine Zersplitterung durch die Ortsverlegung einzelner Tätigkeiten würde das Familiengefüge stören und eine Mehrbelastung darstellen. Der derzeitige Standort befindet sich am äußersten Rand des Landwirtschaftsgebietes, direkt an der Gadertaler Landesstraße. Das bestehende Gebäude ist an allen öffentlichen Versorgungsleitungen bereits angeschlossen. Damit sind keine weiteren Arbeiten am öffentlichen Netz der Infrastrukturen notwendig. Im bereits zitierten Landesgesetz Nr. 9/2018 Raum und Landschaft werden im Art. 2 (Zielsetzungen) unter anderem auch folgende Ziele genannt: die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aller Wirtschaftsbereiche, die Aufwertung der bestehenden Bausubstanz, die effiziente Nutzung bereits erschlossener Flächen, usw. Die vorgeschlagene Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde Abtei wahrt den Erhalt und die Sicherung von Arbeits- und Wohnverhältnissen im ländlichen Raum, die Minimierung von baulichen Eingriffen

densità prevista per le zone produttive D1 é di $3,5 \text{ m}^3/\text{m}^2$. Per rispettare l'insieme, si propone una densità ridotta di $1,5 \text{ m}^3/\text{m}^2$ per la zona designata. In questo modo sarà possibile solo un intervento edilizio limitato. La particella e l'edificio in questione sono situati al di fuori della zona di rispetto del "Ciastel Colz" e non c'è alcun vincolo di tutela monumentale indiretta. Il territorio di Badia dispone di alcune zone produttive. In gran parte sono già edificate o di proprietà privata. La zona produttiva inedificata più vicina possibile si trova a Pedraces, a circa 5 km di distanza. Inoltre, il caso specifico comporta l'inclusione e la zonizzazione di una parte di un edificio esistente ad uso misto. Il trasferimento dell'attività esistente in un'altra zona produttiva non é possibile per motivi organizzativi e finanziari. L'attività dispone già dello spazio necessario nella sede attuale e quindi gli investimenti finanziari necessari per mantenere i posti di lavoro nella zona rurale possono essere gestiti anche in tempi di crisi. Le attività commerciali nella sede attuale sono gestite come un'impresa familiare e rappresentano una suddivisione razionale del lavoro. Una frammentazione attraverso il trasferimento di attività individuali disturberebbe la struttura familiare e rappresenterebbe un ulteriore peso. Il sito attuale si trova al limite della zona agricola, direttamente sulla strada statale della Val Badia. L'edificio esistente è già collegato a tutte le reti pubbliche di approvvigionamento e smaltimento. Quindi, non sono necessari ulteriori lavori sulla rete delle infrastrutture pubbliche. Nella già citata Legge Provinciale n. 9/2018 Territorio e Paesaggio, all'art. 2, (Finalità) sono anche menzionati, fra altro, i seguenti obiettivi: l'incentivazione della competitività di tutti i settori economici, la valorizzazione del patrimonio edilizio esistente, l'utilizzo efficiente delle aree già urbanizzate ecc. La proposta di modifica del piano urbanistico del Comune di Badia preserva e salvaguarda le condizioni di lavoro e di vita nella zona rurale, riduce al minimo gli interventi edilizi al di fuori delle zone già sviluppate, preserva la visibilità della zona di tutela del "Ciastel Colz" e assicura un futuro sostentamento intergenerazionale in una zona rurale. Questa modifica al piano urbanistico sostiene uno sviluppo futuro positivo dell'area senza comportare un onere aggiuntivo per l'Amministrazione pubblica. Questa opportunità può essere considerata di interesse pubblico.

außerhalb von bereits erschlossenen Zonen, die Sichtbarkeit der Bannzone Schloss Colz und sichert einen zukünftigen generationsübergreifenden Lebensunterhalt in einem ländlichen Raum. Die vorliegende Bauleitplanabänderung unterstützt eine positive zukünftige Entwicklung des Gebietes ohne eine Mehrbelastung für die Gemeindeverwaltung darzustellen. Diese Möglichkeit kann als im öffentlichen Interesse gewertet werden.

d): Die Gp. 4728/1 K.G. Abtei ist als Wohnbauzone C1 bestimmt im Eigentum des Antragstellers, der auch Eigentümer des Hotels La Fradora ist, welches die Parzelle umschließt. Das Areal ist seit über 15 Jahren ausgewiesen und wurde nie bebaut, da kein Interesse seitens der Vorbesitzer bestand. Nun ist sich der Antragsteller, der dieses Grundstück erworben hat, bewusst, dass die Errichtung des geförderten Gebäudes gewährleistet sein muss und hat aus diesem Grund, nach Erwerb der Parzelle 4741/2 vorgeschlagen, die Bebauung zu versetzen, um den neuen Eigentümern eine noch bessere und ruhigere Lage zu ermöglichen. Die Landeskommission hat eine positive Stellungnahme zur Verlegung des Wohngebietes von Gp. 4728/1 auf Gp. 4741/2 abgegeben, unter der Bedingung, dass die Grünfläche für die Allgemeinheit verfügbar ist. Es wird erachtet, dass die Fläche der bestehenden Zone aus folgenden Gründen in eine private statt in eine öffentliche Grünfläche umgewidmet werden sollte: Die Schaffung einer neuerlichen öffentlichen Grünfläche/ Spielplatz im Bereich Costadedoi wäre nicht sinnvoll, da die Gemeindeverwaltung bereits vor einigen Jahren eine solche Fläche einige Dutzend Meter entfernt geschaffen hat. Die Vorsehung einer zusätzlichen öffentlichen Fläche in der Nähe einer bestehenden öffentlichen Grünfläche ist nicht zwingend erforderlich und würde eine zusätzliche finanzielle Belastung für die Gemeindeverwaltung darstellen. Die Zielsetzung, einen Freiraum in der Nähe der kleinen Kapelle zu schaffen, ist auf jeden Fall auch durch das Einfügen einer privaten Grünfläche erreichbar.

Die Landesregierung bezüglich Punkt c) teilt das positive Gutachten der Landeskommission für Raum und Landschaft und befürwortet die Änderung wie vom Gemeinderat beschlossen.

d): La p.f. 4728/1 C.C. Badia per il momento è destinata a zona residenziale C1 ed è di proprietà del richiedente, proprietario anche dell'albergo La Fradora che in pratica circonda la particella. La zona é inserita da oltre 15 anni e non è mai stata edificata, in quanto non sussisteva l'interesse dei proprietari antecedenti. Ora, il richiedente avendo acquistato questo terreno, è consapevole che la costruzione dell'edificio agevolato debba essere garantita e per tal motivo, dopo aver acquisito la particella 4741/2, ha proposto di spostare questa edificazione per offrire addirittura una posizione migliore e più tranquilla ai nuovi proprietari. La Commissione provinciale ha dato parere positivo allo spostamento della zona residenziale dalla p.f. 4728/1 verso la p.f. 4741/2, a condizione che l'area verde sia fruibile dalla collettività. Si ritiene che la superficie della zona esistente venga destinata a zona di verde privato e non pubblico per i seguenti motivi: Creare nuovamente una zona di verde pubblico/ parco giochi nella zona Costadedoi non avrebbe senso, dal momento che pochi anni fa l'Amministrazione comunale ha già creato tale zona a poche decine di metri di distanza. Adibire un ulteriore appezzamento di terreno a verde pubblico limitrofo a una zona di verde pubblico esistente non é indispensabile e comporterebbe per l'Amministrazione comunale un ulteriore aggravio finanziario. La finalità di creare uno spazio libero vicino alla piccola cappella é comunque raggiungibile anche tramite inserimento di una zona di verde privato.

La Giunta provinciale, riguardo al punto c) condivide il parere favorevole della Commissione provinciale per il territorio e il paesaggio ed accetta la modifica come richiesta dal Consiglio comunale.

Bezüglich Punkt a) stellt fest, dass die Abänderung a) von der Kommission als unverfolgbar erklärt wurde.

Die Ausweisung der betroffenen Zone für touristische Einrichtungen widerspricht dem L.G. vom 11 August 1997, Nr. 13, Artikel 44/bis, Absatz 1/bis.

Mit Artikel 19 Absatz 2 des L.G. Nr. 8/2019 wurde in Artikel 44/bis folgender Absatz 1/bis eingeführt: „Die Ausweisung von neuen Gebieten für touristische Einrichtungen ist in touristisch entwickelten oder touristisch stark entwickelten Gebieten nur innerhalb des im Sinne von Artikel 12 des L.G. vom 15. April 1991, Nr. 10, in geltender Fassung, abgegrenzten verbauten Ortskerns zulässig.“

Absatz 3 des Artikels 19 L.G. Nr. 8/2019 ergänzt Folgendes: „Die Anträge für die Ausweisung von Gebieten für touristische Einrichtungen, wofür innerhalb 31. August 2019 das Verfahren zur Änderung des Bauleit- und Landschaftsplans mit Beschluss des Gemeindeausschusses bereits eingeleitet wurde, und die Anträge für bereits bestehende gastgewerbliche Betriebe unterliegen nicht den Bestimmungen laut Absatz 2.“

Das L.G. Nr. 8/2019 wurde im Amtsblatt Nr. 39 vom 26.09.2019 veröffentlicht und ist am 27. September 2019 in Kraft getreten. Nach diesem Datum war die Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung daher verpflichtet, das neue geltende Gesetz anzuwenden. Der neue Artikel sieht klar vor, dass in entwickelten oder hochentwickelten touristischen Gebieten neue Zonen für touristische Einrichtungen außerhalb vom verbauten Ortskern für neue Betriebe nur in den Fällen ausgewiesen werden können, in denen der Gemeindeausschuss innerhalb 31. August 2019 bereits das Verfahren für die Abänderung am Bauleitplan eingeleitet hat.

Die Begründungen, die den Absätzen 2 und 3 des Artikels 19 des L.G. Nr. 8/2019 zugrunde liegen, lassen sich aus dem Wortprotokoll der Sitzung des Landtages vom 13.09.2019 (Seite 4, 5 und 6) entnehmen, in denen der entsprechende Gesetzentwurf behandelt wurde. Dabei wurden von den für den Sachbereich Tourismus, Raumentwicklung und Landschaftsschutz zuständigen Landesregierungsmitgliedern die Problematiken im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Tourismus aufgezeigt. Die Beschränkung der Ausweisung neuer Gebiete für touristische Einrichtungen in entwickelten oder hochentwickelten touristischen Gebieten wurde mit der Notwendigkeit der Reduzierung des

Riguardo al punto a) constata che la modifica è stata dichiarata improcedibile dalla Commissione.

L'individuazione della zona per strutture turistiche è in contrasto con la L.P. 11 agosto 1997, n. 13, articolo 44/bis, comma 1/bis.

L'articolo 19, comma 2 della L.P. n. 8/2019 ha introdotto nell'articolo 44/bis il seguente comma 1/bis: “L'individuazione di nuove zone per strutture turistiche nelle zone turistiche sviluppate o fortemente sviluppate è ammessa solo nel centro edificato delimitato ai sensi dell'articolo 12 della L.P. 15 aprile 1991, n. 10”

Il comma 3 dell'articolo 19 L.P. n. 8/2019 ha poi disposto quanto segue: “Le disposizioni di cui al comma 2 non si applicano alle domande di individuazione di zone per strutture turistiche per le quali, entro il 31 agosto 2019, sia già stato avviato con deliberazione della Giunta comunale il procedimento di modifica del piano urbanistico e paesaggistico, né alle domande relative ad esercizi pubblici già esistenti.”

La L.P. n. 8/2019 è stata pubblicata sul BUR n. 39 del 26.09.2019 ed è entrata in vigore il 27 settembre 2019. In seguito a tale data la Commissione per la natura, il paesaggio e lo sviluppo del territorio era quindi tenuta ad applicare la nuova normativa. La norma è chiara disponendo che nelle zone turistiche sviluppate o fortemente sviluppate potranno essere individuate nuove zone per strutture turistiche al di fuori del centro edificato per nuovi esercizi ricettivi soltanto nei casi in cui entro la data del 31 agosto 2019 la Giunta comunale abbia già avviato la procedura per la modifica al Piano urbanistico Comunale.

Le motivazioni alla base dei commi 2 e 3 dell'articolo 19 della L.P. n. 8/2019 sono riportate nel verbale della seduta del Consiglio provinciale del 13 settembre 2019 (pag. 4, 5 e 6), nella quale è stato discusso il disegno di legge in questione. Gli Assessori responsabili degli ambiti turismo, sviluppo del territorio e tutela del paesaggio hanno evidenziato i problemi legati all'evoluzione del turismo. La limitazione dell'individuazione di nuove zone per impianti turistici in aree turistiche sviluppate o altamente sviluppate è stata giustificata dalla necessità di ridurre il consumo di suolo, preservare la qualità della vita, il diritto alla salute e la tutela del paesaggio. Infatti, in vista dell'entrata in vigore della L.P. territorio e paesaggio e

Bodenverbrauchs, der Wahrung der Lebensqualität, des Rechts auf Gesundheit und den Schutz der Landschaft begründet. Im Vorfeld des Inkrafttretens des L.G. Raum und Landschaft und der darin vorgesehenen Einschränkungen für die Ausweisung neuer Zonen für touristische Einrichtungen war es nämlich zu einem wahren Boom an Ansuchen um Ausweisung neuer Zonen für touristische Einrichtungen gekommen, weshalb es notwendig war, durch Verabschiedung des genannten Artikels 19 einzuschreiten, um der Torschlusspanik entgegenzuwirken und ein Signal zu setzen, dass mit Natur und Landschaft achtsam umgegangen werden muss, und daher eine moderate Entwicklung des Tourismus anhand entsprechend auszuarbeitender und zu beschließender Konzepte gewährleistet werden soll.

Wie im Gutachten der Kommission festgestellt wird, ist der erforderliche öffentliche Zugang nicht vorgesehen. Gemäß Art. 15 des L.G. Nr. 13/1997 muss jede neue ausgewiesene öffentliche Zone mit einer unabhängigen öffentlichen Zufahrt ausgestattet werden, die im Bauleitplan ausgewiesen werden muss.

Die Landesregierung stellt fest, dass die Abänderung negativ von der Kommission begutachtet wurde.

Bezüglich Punkt b) stellt fest, dass die Gemeinde die Abweichungen vom Gutachten der Kommission nicht ausreichend begründet hat.

Die betroffene Fläche liegt innerhalb einer landschaftlichen Bannzone und in einem geschützten, hochwertigen Gebiet, dessen intakte Typologie ein wertvolles und prägendes Element der Landschafts- und Siedlungsstruktur der Gemeinde Abtei darstellt.

Gemäß Art. 2 der Durchführungsbestimmungen zum Landschaftsplan der Gemeinde Abtei, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1793 vom 22. Mai 2006, „sind Bannzonen vom Menschen mitgestaltete Gebiete, die wegen ihrer landschaftlichen Schönheit und Eigenart oder Naturausstattung oder ihrer Bedeutung für die ortstypische Siedlungsstruktur oder ihrer besonderen Erholungseignung oder als Umgebungsschutz von Natur- und Kulturdenkmälern mit dem Ziel der Erhaltung dieser Funktionen ausgewiesen werden.

Innerhalb dieser Flächen besteht ein absolutes Bauverbot für die Errichtung bzw. Erweiterung oberirdischer Gebäude

delle restrizioni all'individuazione di nuove zone per gli impianti turistici ivi previsti, si era verificato un vero e proprio boom di richieste di individuazione di nuove zone, ed era quindi necessario intervenire con l'adozione del citato articolo 19, al fine di contrastare il panico dell'ultimo momento e di inviare il segnale che la natura e il paesaggio devono essere trattati con cura, e quindi di garantire un moderato sviluppo del turismo sulla base di concetti da elaborare e deliberare di conseguenza. La Giunta provinciale adotta le motivazioni appena citate.

Come evidenziato nel parere della Commissione si fa presente che non è stato previsto il necessario accesso pubblico. In base a quanto previsto dall'art. 15 della L.P. n. 13/1997 ogni nuova zona pubblica individuata deve essere dotata di un accesso pubblico indipendente che va inserito nel piano urbanistico.

La Giunta provinciale constata che la Commissione ha espresso parere negativo alla modifica.

Riguardo al punto b) constata che le deroghe al parere della Commissione non sono sufficientemente motivate.

La superficie in oggetto ricade all'interno di una zona di rispetto paesaggistico e in un contesto di grande valore, la cui intatta tipologia rappresenta un elemento prezioso e caratteristico della struttura paesaggistica ed insediativa del Comune di Badia.

Come indicato nell' art. 2 delle norme di attuazione del piano paesaggistico del Comune di Badia, approvate con Deliberazione n. 1793 della Giunta provinciale del 22 maggio 2006, "Le zone di rispetto sono aree formate anche dall'attività umana che per la loro bellezza e singolarità paesaggistica, le risorse naturali o la loro importanza per la tipica struttura insediativa locale, nonché per la loro particolare idoneità a fini ricreativi o di protezione nei confronti di monumenti naturali e culturali in essi presenti, sono sottoposte a vincolo di tutela allo scopo di conservare tali funzioni.

Entro tali aree vige un assoluto divieto di costruzione e / o ampliamento di edifici fuori terra di qualsiasi genere."

jeglicher Art.“

Die Raumplanung verfolgt das Ziel die Ressourcen zu erhalten, unter anderem die Einschränkung des Bodenverbrauches für bauliche Maßnahmen und verwendet neue territoriale Ressourcen nur dann, wenn keine Möglichkeiten für eine Neuordnung und für eine Wiederbelebung des bestehenden Siedlungsgefüges gegeben sind.

In der Gemeinde gibt es einige ungenutzte bzw. unbebaute Gewerbeflächen, die bereits seit mehr als vier Jahren im BLP ausgewiesen sind. Einige dieser Zonen würden sich laut Auflistung der Gemeinde für die angestrebte Nutzung eignen, sowohl hinsichtlich Dimension als auch Lage, um Baulandhortung gemäß Art. 46 Absatz 2/d des L.G. Nr. 13/1997 zu vermeiden.

Gemäß Qualitätsstandards für die Planung der Gewerbegebiete, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1130 vom 30. September 2014, muss bei der Ausweisung neuer Gewerbezonon aber immer Priorität auf die Erweiterung bestehender Gewerbegebiete gelegt werden, die sich in der Nähe von bereits urbanisierten Gebieten und außerhalb sensibler Landschaftsbereiche und Bannzone befinden.

Der Schutz und die Aufwertung der Landschaft, die Raumentwicklung und die Einschränkung des Bodenverbrauchs bilden auch die Grundlagen des L.G. vom 10. Juli 2018, Nr.9, "Raum und Landschaft". Der Landesregierung obliegt es die Berücksichtigung der normativen Bestimmungen, welche unter anderem den Schutz der natürlichen Gebietsressourcen vorsieht.

Bezüglich Punkt d) stellt fest, dass die Gemeinde die Bedingungen der Kommission im Ratsbeschluss nicht berücksichtigt hat und dass die Abweichung vom Gutachten der Kommission nicht ausreichend begründet ist.

Es besteht kein eindeutiges öffentliches Interesse an der Verlegung einer bebaubaren Fläche aus dem verbauten Ortskern an dessen Randbereiche, ohne überhaupt zumindest als Ausgleich, gleichzeitig eine Verbesserung der Versorgung an für die gesamte Gemeinschaft nutzbaren Flächen.

Die Gebietsplanung, seien es nun Bauleit- oder Landschaftsplanung, erfolgt grundsätzlich allein im öffentlichen Interesse. Das öffentliche Interesse erfordert eine Abwägung verschiedenster übergeordneter oder auch

La pianificazione persegue la finalità di contenere l'utilizzo delle risorse, tra cui l'uso del suolo per attività edificatorie e impiega nuove risorse territoriali solo qualora non esistano alternative alla riorganizzazione e alla riqualificazione del tessuto insediativo esistente.

Nel Comune ci sono alcune aree destinate a zone produttive non ancora utilizzate, ossia inedificate, inserite nel PUC da oltre quattro anni. Alcune di queste aree, secondo l'elenco trasmesso dal Comune, si presterebbero all' utilizzo richiesto, sia per dimensione che per posizione, quale misura per contrastare l'accumulo di terreni edificabili prevista dall' art. 46 comma 2/d della L.P. n. 13/1997.

Come indicato negli standard qualitativi per la pianificazione delle zone produttive, approvati con Deliberazione n. 1130 della Giunta provinciale del 30 settembre 2014, nell' individuazione di nuove zone produttive deve essere comunque sempre data priorità all' ampliamento di zone produttive esistenti, situate in prossimità di aree già urbanizzate, evitando la trasformazione di aree paesaggisticamente sensibili e situate all' interno di zone di rispetto.

La tutela e la valorizzazione del paesaggio, il governo del territorio e il contenimento del consumo del suolo costituiscono anche i capisaldi della L.P. 10 luglio 2018, n. 9, "Territorio e paesaggio".

Alla Giunta provinciale compete il rispetto delle disposizioni normative che prevede tra le altre cose la tutela delle risorse territoriali naturali.

Riguardo al punto d) constata che il Comune non ha rispettato le condizioni della Commissione nella deliberazione consiliare e che la deroga al parere della Commissione non è sufficientemente motivata.

Non si ravvede un chiaro interesse pubblico nello spostamento di un'area edificabile già individuata, dal centro edificato ai suoi margini senza che vi sia almeno, come compensazione, un contemporaneo miglioramento delle dotazioni di spazi fruibili dall'intera comunità.

La pianificazione del territorio, sia sul piano urbanistico che paesaggistico, avviene per principio soltanto nell'interesse pubblico. L'interesse pubblico richiede il giusto bilanciamento tra i vari interessi, siano essi sovraordinati, di pari interesse (sviluppo

gleichgeordneter (wirtschaftliche Entwicklung) oder untergeordneter Interessen (z.B. reine private Initiative), bei welcher die Vereinbarkeit der verschiedenen Interessen geprüft wird und die für die Allgemeinheit letztlich optimale Lösung angestrebt wird.

Die Bestimmungen laut Art. 35 des L.G. Nr. 13/1997, wonach alle Planungsmaßnahmen die Ziele der Beschränkung des Flächenverbrauchs verfolgen müssen und die Zonen homogen, kompakt und geschlossen abzugrenzen sind, werden nicht beachtet.

Diese Grundsätze wurden auch im Artikel 2 des L.G. vom 10. Juli 2018, Nr.9, "Raum und Landschaft" übernommen.

Mit Dekret Nr. 13052 vom 03.09.2019 wurde die grafische Angleichung von Landschafts- und Bauleitplan, samt Durchführungsbestimmungen, der Gemeinde Abtei im Sinne des Art. 133, Absatz 3, des L.G. Nr. 13 vom 11. August 1997 i.g.F. genehmigt.

Artikel 103 Absatz 2 des L.G. vom 10. Juli 2018, Nr. 9, in geltender Fassung, sieht vor, dass die Verfahren für die Genehmigung von Plänen und Projekten, die bis zum 30. Juni 2020 bereits eingeleitet wurden, gemäß den bis dahin geltenden Bestimmungen und Verfahrensvorschriften abgeschlossen werden können.

Gestützt auf die Art. 19 und 21 des LG. Nr. 13/1997 und die Art. 3 und 6 des LG. Nr. 16/1970

b e s c h l i e ß t

DIE LANDESREGIERUNG

einstimmig in gesetzmäßiger Weise:

die folgende von der Gemeinde Abtei mit Ratsbeschluss Nr. 14 vom 26.02.2021 beantragte Abänderung zum Bauleitplan zu genehmigen:

c) Erweiterung des Gewerbegebietes G1 „Ciaminades“ in Abtei auf Gpp. 1148/6 und 1147/1 K.G. Abtei.

Die von der Gemeinde mit Ratsbeschluss Nr. 14 vom 26.02.2021 beantragten Abänderungen a), b) und d) zum Bauleitplan, wie in den Prämissen

economico) o subordinati (p.es. pura iniziativa privata) e in base alla loro compatibilità dev'essere quindi valutata e perseguita la soluzione ideale per la collettività.

Viene disatteso quanto previsto dall'art. 35 della L.P. n. 13/1997 secondo cui tutte le misure di pianificazione devono perseguire gli obiettivi di contenere il consumo di suolo e le zone sono da perimetrare in forma omogenea, compatta e chiusa.

Tali principi sono ripresi anche nell' art. 2 della L.P. 10 luglio 2018, n. 9, "Territorio e paesaggio".

Con decreto n. 13052 del 03.09.2019 è stata approvata, ai sensi dell'articolo 133, comma 3, della L.P. n. 13 11 agosto 1997 e successive modifiche, l'armonizzazione grafica del piano paesaggistico e del piano urbanistico comunale con relative norme di attuazione del Comune di Badia.

L'art. 103 comma 2 della L.P. 10 luglio 2018, n. 9, e successive modifiche, prevede che le procedure per l'approvazione di piani e progetti che, alla data del 30 giugno 2020, risultavano già avviate, possano essere concluse in base alle norme e alle disposizioni procedurali in vigore fino a tale data.

Visti gli artt. 19 e 21 della L.P. n. 13/1997 e gli artt. 3 e 6 della L.P. n. 16/1970

LA GIUNTA PROVINCIALE

d e l i b e r a

a voti unanimi legalmente espressi:

di approvare la seguente modifica al piano urbanistico proposta dal Comune di Badia con deliberazione consiliare n. 14 del 26.02.2021:

c) Ampliamento della zona produttiva G1 "Ciaminades" a Badia sulle pp.ff. 1148/6 e 1147/1 C.C. Badia.

di respingere le modifiche a), b) e d) al piano urbanistico, proposte dal Comune di Badia con deliberazione consiliare n. 14 del 26.02.2021, come specificato nelle

angeführt, abzulehnen.

Der Bauleitplan und der Landschaftsplan der Gemeinde werden von Amts wegen in Übereinstimmung gebracht.

Dieser Beschluss wird gemäß Art. 19 Abs. 9 des L.G. Nr. 13/1997 im Amtsblatt der Region veröffentlicht und findet am darauffolgenden Tag Anwendung.

DER LANDESHAUPTMANN

DER GENERALSEKRETÄR DER L.R

premesse.

Il piano urbanistico e quello paesaggistico del Comune sono portati d'ufficio in conformità.

La presente deliberazione è pubblicata nel Bollettino Ufficiale della Regione ai sensi dell'art. 19 comma 9 della L.P. n. 13/1997 e trova applicazione il giorno successivo.

IL PRESIDENTE DELLA PROVINCIA

IL SEGRETARIO GENERALE DELLA G.P.





Sichtvermerke i. S. d. Art. 13 L.G. 17/93
über die fachliche, verwaltungsgemäße
und buchhalterische Verantwortung

Visti ai sensi dell'art. 13 L.P. 17/93
sulla responsabilità tecnica,
amministrativa e contabile

Der Amtsdirektor 20/04/2021 14:56:54 Il Direttore d'ufficio
OGGIANO ADRIANO

Die Abteilungsdirektorin 22/04/2021 17:18:44 La Direttrice di ripartizione
BUSSADORI VIRNA

Laufendes Haushaltsjahr

Esercizio corrente

zweckgebunden

impegnato

als Einnahmen
ermittelt

accertato
in entrata

auf Kapitel

sul capitolo

Vorgang

operazione

Der Direktor des Amtes für Ausgaben

Il Direttore dell'Ufficio spese

Der Direktor des Amtes für Finanzaufsicht

Il Direttore dell'Ufficio Vigilanza finanziaria

Der Direktor des Amtes für Einnahmen

Il Direttore dell'Ufficio entrate

Diese Abschrift
entspricht dem Original

Per copia
conforme all'originale

Datum / Unterschrift

data / firma

Abschrift ausgestellt für

Copia rilasciata a



Der Landeshauptmann
Il Presidente

KOMPATSCHER ARNO

04/05/2021

Der Generalsekretär
Il Segretario Generale

MAGNAGO EROS

04/05/2021

Es wird bestätigt, dass diese analoge Ausfertigung, bestehend - ohne diese Seite - aus 16 Seiten, mit dem digitalen Original identisch ist, das die Landesverwaltung nach den geltenden Bestimmungen erstellt, aufbewahrt, und mit digitalen Unterschriften versehen hat, deren Zertifikate auf folgende Personen lauten:

nome e cognome: Arno Kompatscher

Si attesta che la presente copia analogica è conforme in tutte le sue parti al documento informatico originale da cui è tratta, costituito da 16 pagine, esclusa la presente. Il documento originale, predisposto e conservato a norma di legge presso l'Amministrazione provinciale, è stato sottoscritto con firme digitali, i cui certificati sono intestati a:

nome e cognome: Eros Magnago

Die Landesverwaltung hat bei der Entgegennahme des digitalen Dokuments die Gültigkeit der Zertifikate überprüft und sie im Sinne der geltenden Bestimmungen aufbewahrt.

Ausstellungsdatum

04/05/2021

Diese Ausfertigung entspricht dem Original

L'Amministrazione provinciale ha verificato in sede di acquisizione del documento digitale la validità dei certificati qualificati di sottoscrizione e li ha conservati a norma di legge.

Data di emanazione

Per copia conforme all'originale

Datum/Unterschrift

Data/firma